

## Rollenprofil (Szenario 1)

# Luxemburg



Hauptstadt

Sprachen

Einwohner

BIP pro Kopf

Arbeitslosenquote

**Luxemburg****Letzeburgisch, Französisch, Deutsch****0,5 Millionen****ca. 88.500€****6,0%**

Sie sind Vertreterin/Vertreter des Landes Luxemburg. Sie sind ein sehr kleines Land. Trotzdem ist Ihre Wirtschaft sehr stark. Auch in Zukunft sollte die Wirtschaft stabil bleiben: Ihnen wird ein sehr gutes Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Ihre Arbeitslosenquote ist sehr niedrig. Im Europäischen Vergleich stehen Sie gut da. Luxemburg ist ein reiches Land.

Luxemburg war ein Gründungsmitglied der Europäischen Union. Von Anfang an haben Sie ein Teil der Europäischen Union. Luxemburg ist kein großes Land in der EU. Ihr Einfluss ist begrenzt, Sie sind aber auch nicht unwichtig: Luxemburg ist ein fester Teil Europas. Genau wie Europa ist auch Luxemburg eine Gemeinschaft, in der viele verschiedene Sprachen gesprochen werden: Letzeburgisch, Französisch und Deutsch. In Luxemburg funktioniert es sehr gut mit mehreren Sprachen.

Luxemburg ist klar für eine weitere europäische Integration. Sie wissen genau, dass Sie Europa brauchen, um in der Welt gehört zu werden. Darum wollen Sie ein starkes Europa mit vielen Kompetenzen. Natürlich sollen nationale Kulturen erhalten bleiben, jedoch wünschen Sie sich, dass die Union immer weiter zusammenwächst und eine Einheit ist. Luxemburg ist ohne Europa nicht denkbar!

Sie sind ein kleiner Staat in der Europäischen Union. Trotzdem möchten Sie, dass Ihre Stimme in Europa gehört wird. In der Abstimmungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 1 (Jeder Mitgliedstaat erhält eine Stimme. Die Mehrheit der Stimmen entscheidet) als auch Vorschlag 3 (Es müssen mindestens 55 % der Staaten zustimmen, die 65 % der Bevölkerung repräsentieren. Dann gibt es eine Mehrheit). Bei Vorschlag 1 hätten Sie als kleinerer Staat genau so viel Macht wie die großen Staaten. Jedoch sind Sie ebenfalls für eine weitere Integration der Europäischen Union. Daher akzeptieren Sie auch Vorschlag 3. Dieser bringt die Europäische Einigung voran. Sie sind gegen den Vorschlag 4, dass weiterhin alles einstimmig entschieden werden muss. Dies würde den Integrationsprozess langsamer machen.